

350 Gulden erkaufte. — 1542 wohnen hier 6 Familien, 1688 nur mehr 3 mit 10 Kindern. 1756, sowie 1800 zählte man deren 5. — Im Orte stand eine dem hl. Nikolaus geweihte Kapelle, deren Patron der Graf war, in welcher der Heusweiler Pfarrer auch noch nach der Reformation zeitweilig Gottesdienst hielt. — In den großen Kriegen zerfiel sie.

15. Obersalbach, Dorf auf der rechten Talseite, 47 Gr., (299) 306 G., 304 f., 2 ev. 323 ha. 1 f. Kapelle, 1 f. Schfl.

Das Dorf gehörte zur Herrschaft Büttlingen, mit der es erst 1778 an Saarbrücken kam. 1800 fanden sich hier 13 Gr. mit 91 Bewohnern.

16. Rittershöfen, Dorf auf der linken Talseite, 20 Gr., (133) 138 G., 131 f., 7 ev. 68 ha. 1 Mühle.

Der Ort kommt von 1400—1600 unter dem Namen Ruderhöfen vor, hatte 1542, sowie 1756 nur eine Familie, der der ganze Bann gehörte.

17. Wahlschied, Dorf auf der Höhe des Köllertaler Waldes, 147 Gr., (955) 975 G., 522 f., 453 ev. 230 ha, 12 ha GW. 1 ev. K., 2 f., 2 ev. Schfl. Zur Gemeinde gehört das Dörfchen Götteleborn mit Berginspektion und Grubenanlage Postagentur.

Auf dem Banne sind sehr viele Reste von Ansiedelungen aus keltischer Zeit nachgewiesen. Der Ort gehörte den Herren von Dagstuhl, die 1339 das Patronat der Kirche — dem heiligen Willibrord geweiht — der Deutsch-Ordenskommande Beckingen (Kreis Merzig) schenkten und 1459 das Dorf mit den „armen Leuten“ an das Kloster Badgassen verkauften. Letzteres trat seine Einkünfte und Rechte 1548 an Saarbrücken ab. Von der Zeit an bildete Wahlschied mit Lummerschied einen eigenen Hof bis ins 18. Jahrhundert. Beide Bänne werden erst 1650 voneinander getrennt, bis dahin bildeten sie nur einen. 1628 finden wir hier 18 hörige Bauern, 2 Witwen und 2 Hirten. 1688 leben noch 5 Familien hier mit 28 Kindern, 1756 zählte man 10 Häuser, deren Zahl 1800 auf 19 angewachsen ist mit 162 Bewohnern.

Die Willibrordi-Kirche, die, wie gesagt, 1339 zuerst erwähnt, ist sicherlich viel älter. Bis zur Reformation waren vom Orden